

FEUERZANGEN BOWLE

im Badehaus 4

Die Lebenskunst und die Feuerzangenbowle

Dass in einem gesunden Körper auch ein gesunder Geist ruhen sollte, wussten schon die alten Römer – *Mens sana in corpore sano*.

Dieses wesentliche Prinzip glücklicher Lebenskunst (lateinisch: *ars vitae*) macht sich von jeher Eva Bertels, Chefin im „Institut für Physiotherapie und Gesundheitstraining“, zu eigen:

Im Badehaus 4 betreibt sie ihr „Ars Vitae“,

wo sie kränkelnden, menschlichen Bewegungsapparaten Besserung, Kräftigung und Heilung angedeihen lässt.

Dabei kommt auch der geistige Aspekt ins Spiel, wenn sie beispielsweise einmal im Jahr zur emotionalen Erfrischung von Geist und Körper einlädt, zur „Feuerzangenbowle“ im zauberhaft illuminierten Badehaus. Da treffen sich Patienten, Ärzte und Freunde in zwangloser, vorweihnachtlicher Atmosphäre zum Gedankenaustausch, zum Reflektieren über Praxis und Theorie der Daseinsbewältigung des leidenden und gesundenden Individuums – natürlich auch zur Einnahme des süffigen und anregenden Tranks, dem Heinz-Rühmann in dem berühmten Film „Die Feuerzangenbowle“ ein Denkmal gesetzt hat.

Selbstredend bzw. selbstspielend läuft der Schwarz-Weiß-Streifen während des gesamten Abends im Badehaus-Foyer. Und wenn dann noch die Rockröhre Sonya Prada die stimmungsvolle Atmosphäre mit ihrem beeindruckenden Timbre erfüllt, wird es richtig wohlfühlig im Jugendstilambiente.

Und wen treffen wir da unter anderen?

Den aktuellen Bürgermeister Klaus Kreß und seinen Vorgänger Armin Häuser, hier am Feuerzangenbowlefeuer mit Eva Bertels, ganz offensichtlich glühend vor guter Laune und Wohlbehagen. Wir gehen mal davon aus, dass sich beide Inspiration für ihre ureigene Vorstellung von Lebenskunst geholt haben: Kreß für die Kunst des Regierens und Häuser für die Kunst des Ruhestandes...

(ch)/Foto: ch



FEUERZANGEN BOWLE

im Badehaus 4

Bilder des Abends

